

Protokoll der Gemeinderatssitzung

- 5. Sitzung 2019** **Montag, 29. April 2019, 20.00 Uhr**
 Gemeinderatszimmer, Gemeindehaus
- Beginn: 20.00 Uhr
 Schluss: 22.20 Uhr
- Vorsitz: Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
 Protokoll: Katia Crimella, Protokollführerin
- Anwesende: Thomas Anderegg, Daniel Hürlimann, Ivan Flury, Urs W. Flück, Christoph
 Loser, Barbara Obrecht Steiner, Gisela Schultis, Sandra Marti
- Kurt Kohl, Gemeindeverwalter
- Zusätzlich zu Traktandum 2:* Lukas Kümin, Bauleiter
- Zusätzlich zu Traktandum 3:* Daniel Odermatt, Präsident Elektra-
 kommission
- Zusätzlich zu Traktandum 4:* Bettina Börner, Präsidentin Jugendkommis-
 sion und Jelena Cvijetic, Jugendarbeiterin
- Gäste: Hans A. Rölli
- Presse: Lea Bleuer, Solothurner Zeitung
- Entschuldigungen: Benjamin Sigrist
- Traktanden:**
1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 4 vom 1. April 2019
 2. Antrag Spezialkommission SRE 18/22: Auftragsvergaben Paket 2
 3. Antrag Elektrakommission: Vergabe Netzpacht
 4. Antrag Jugendkommission: Zukunft der offenen Jugendarbeit
 5. Antrag Ressort Bildung: Umstrukturierung Hausaufgabenhilfe Pri-
 marschule Langendorf
 6. Abnahme Verpflichtungskredite
 7. Gebührenerlassgesuch Theaterzirkus Wunderplunder
 8. Spenden/Vergabungen an Institutionen
 9. Land Erliacker GB Langendorf Nr. 1335
 10. Wahl von Herrn Pascal Zingg als Mitglied der Finanzkommission
 11. Informationen zur Schulraumerweiterung
 12. Informationen aus den Ressorts
 13. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 4 vom 1. April 2019

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Antrag Spezialkommission SRE 18/22: Auftragsvergaben Paket 2

Ausgangslage:

An der Gemeinderatssitzung vom 30. April 2018 wurden die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Submissionen (inkl. Zuschlagskriterien) für die Arbeitspakete I & II beschlossen. Zudem wurde dem Gemeinderat die Submittentenliste zur Kenntnisnahme und Verabschiedung unterbreitet.

Im Azeiger vom 10. Januar 2019 wurde die Submission des Arbeitspaketes II publiziert mit Eingabefrist 5. März 2019. Die Offertöffnung der eingegangenen Angebote erfolgte am 6. März 2019.

Gemäss Terminplan, welche vom Gemeinderat am 29. Januar 2018 beschlossen wurde, soll an der Gemeinderatssitzung vom 29. April 2019 die Vergabe der Aufträge aus dem Arbeitspaket II beschlossen werden.

In der Zwischenzeit wurden die Eingaben gesichtet und durch Graf-Stampfli-Jenni nach Massgabe der Zuschlagskriterien bewertet. Der Spezialkommission SRE18/22 wurden an ihrer Sitzung vom 10. April 2019 die Ergebnisse der Eingaben unterbreitet. Diese wurden diskutiert und zu Händen des Gemeinderates verabschiedet.

Die im Antrag erwähnte Beilage ist aufgrund der Vorgaben des Submissionsgesetzes vertraulich zu behandeln.

Die Spezialkommission stellt dem Gemeinderat den Antrag, die Vergabe der Aufträge gemäss Ausschreibung zum Arbeitspaket II zu beschliessen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Lukas Kümin stellt dem Gemeinderat das heute zu behandelnde Traktandum vor und weist auf einige Angebotsdetails hin. Er steht dem Gemeinderat zudem für Fragen zur Verfügung.

Ivan Flury ruft betreffend den geplanten Umgebungsarbeiten dazu auf, mit der Umweltschutzkommission (USK) Rücksprache zu nehmen, damit allenfalls in diesem Bereich Synergien genutzt werden können. Gisela Schultis begrüsst das Votum von Ivan Flury. Auch sie ist der Meinung, dass die USK in die Planungsarbeiten mit einbezogen werden sollte.

Lukas Kümin ergänzt, dass mit der USK bereits ein erster Austausch stattgefunden habe. Im Rahmen der Detailplanung werde die Projektleitung mit der USK in Kontakt treten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die vorliegenden Auftragsvergaben für das Arbeitspaket II werden, gemäss Vorschlag der Spezialkommission, bewilligt.

3. Antrag Elektrakommission: Vergabe Netzpacht

Ausgangslage:

Am 25. Juni 2018 hat der Gemeinderat dem Antrag der Elektrakommission (EK) zur Kündigung des bestehenden Pachtvertrags mit der AEK zugestimmt und damit auch den Auftrag an diese erteilt, die Pacht neu auszuschreiben. In enger Zusammenarbeit mit Schnyder Ingenieure wurden die Unterlagen für die Angebotsanfrage ausgearbeitet und vom Gemeinderat am 25. Februar 2019 freigegeben. Unter Einhaltung des Abgabetermins per 29. März 2019 haben drei Anbieter ein Angebot angegeben. Die Offert-Öffnung wurde am 4. April 2019 durch Kurt Kohl (Gemeindeverwaltung) und Herr Peter Bomatter (Schnyder Ingenieure) durchgeführt.

Folgende Anbieter haben eine Offerte eingegeben:

- AEK onyx
- Genossenschaft Elektra Jegenstorf
- Regio Energie Solothurn

Die Angebote wurden durch Schnyder Ingenieure geprüft und in die beiliegende Bewertungsmatrix eingearbeitet. Daraus resultierte folgende Rangfolge:

1. Regio Energie Solothurn, 9.95 Punkte
2. AEK onyx, 8.77 Punkte
3. Genossenschaft Elektra Jegenstorf, 8.57 Punkte

Die EK stellt dem Gemeinderat den Antrag, die Netzpacht gemäss Angebot der Regio Energie Solothurn an diese zu vergeben.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeindepräsident ruft in Erinnerung, dass der Gemeinderat im August 2018 der Kündigung des Pachtvertrages mit der AEK zugestimmt hat. Somit hat die Elektrakommission den Auftrag gefasst, eine entsprechende Ausschreibung vorzunehmen. Die Ausschreibung und die Offerteingaben sind mittlerweile erfolgt und die Elektrakommission hat diese, in Zusammenarbeit mit der Fa. Schnyder, ausgewertet.

Thomas Anderegg gibt zu Protokoll, dass lediglich drei Angebote eingegangen sind (AEK onyx, Genossenschaft Elektra Jegenstorf und Regio Energie Solothurn). Diese wurden anschliessend geprüft und in eine speziell vorgefertigte Bewertungsmatrix übertragen. Nach Auswertung der Matrix hat sich klar die Regio Energie als Sieger der Ausschreibung heraus kristallisiert.

Ivan Flury fragt, was in Zukunft mit den Stromzählern in den Haushaltungen passiert? Diese werden zum Teil aufgrund des Alters durch Smart Meter ersetzt werden müssen, so Thomas Anderegg. Nach der Übertragung der Nutzungsrechte des Stromnetzes der Einwohnergemeinde an die Regio Energie ist angedacht, dass die Stromzähler nach 5 Jahren in das Eigentum der Gemeinde übergehen.

Gisela Schultis erkundigt sich nach den nächsten Schritten, welche nun anstehen. Primär geht es nun darum, einen entsprechenden Vertrag auszuarbeiten. Dieser muss dann vom Gemeinderat am 20. Mai 2019 beraten werden. Anschliessend kann das Geschäft für die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2019 traktandiert werden. Gemäss Thomas Anderegg wird sich die Elektrakommission mit der Regio Energie um die Vertragsmodalitäten kümmern.

Der Rat ist sich einig, dass im Verlaufe dieses Jahres ein von der Gemeinde verfasstes Informationsschreiben an alle Haushaltungen versendet werden soll.

Aufgrund seiner Anstellung bei der Regio Energie ist Daniel Odermatt (Präsident Elektrakommission) bei allen Beratungen in der Elektrakommission zum vorliegenden Geschäft jeweils in den Ausstand getreten, so der Gemeindepräsident. Er verdankt an dieser Stelle die geleistete Arbeit der Elektrakommission.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig zu Handen der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2019:

1. Die Vergabe der Netzpacht wird, wie von der Elektrikkommission vorgeschlagen, an die Regio Energie Solothurn vergeben.

4. **Antrag Jugendkommission: Zukunft der offenen Jugendarbeit**

Ausgangslage:

Wenn es darum geht, sich für die Jugend von Langendorf einzusetzen, ist die Jugendarbeit Langendorf vorne mit dabei. Seit nun schon 15 Jahren, seit deren Gründung durch Initiative des Vereins Konfetti im Jahr 2004, besteht die Jugendarbeit Langendorf und leistet ihren Beitrag zur Jugendförderung und Verbesserung der Lebensqualität der Jugendlichen in der Gemeinde.

Die Jugendarbeit Langendorf hat in den letzten Jahren einen Wandel durchlebt und befindet sich auf dem Weg zu einer Jugendarbeit mit vielseitigen Angeboten und Möglichkeiten für die Jugendlichen. Es geht weg von der klassischen Jugendhausarbeit hin zu einer sozial-räumlichen, bedürfnisorientierten und partizipativen Jugendarbeit.

Das Wachsen der Angebote, welche sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren, führt jedoch auch deutlich die Grenzen der Möglichkeiten der Jugendarbeit vor Augen. Die Leitung der Jugendarbeit durch nur eine Person hat zur Folge, dass Projektideen und Bedürfnisse auf Seiten der Jugendlichen nicht umgesetzt und abgeholt werden können, da es an personellen Ressourcen fehlt.

Zudem genügt dies den Standards bezüglich des Genderaspektes nicht: «Bei der Stellenbesetzung wird dem Genderaspekt Rechnung getragen» (DOJ 2007, 7). Da die offene Jugendarbeit ein möglichst breites Publikum ansprechen soll, müssten sich ein Mann und eine Frau die Stelle teilen.

Die hier geschilderten Situationen treffen auch auf viele andere Gemeinden mit Jugendarbeit zu. Die Jugendkommission Langendorf hat daher letzten Herbst die Initiative ergriffen und die umliegenden Gemeinden (Unterer Leberberg bis Selzach, Stadt Solothurn), die Kantonale Stelle und den Verband für offene Arbeit mit Kindern & Jugendlichen im Kanton Solothurn VOAKJ, zu einer Diskussion bezüglich einer gemeinsamen regionalen Jugendarbeit eingeladen. Nebst der Vorstellung der jeweiligen lokalen Jugendarbeit, deren Verankerung, Struktur, Vor- und Nachteile, wurde eine mögliche Zusammenarbeit besprochen. Die Idee stösst auf grosses Interesse. In der Folge sind zwischenzeitlich schon zweimal Vertreter von Langendorf, Bellach und Solothurn zusammengesessen und haben ein einfaches erstes Konzept für eine mögliche regionale Zusammenarbeit entworfen.

Grundsätzlich sieht man folgende Ideen, Ansätze und Lösungsmöglichkeiten:

- Da sich die Jugendlichen in ihrer Freizeit nicht generell «an die Gemeindegrenzen gebunden fühlen» und sie sich je nach Interesse, Motivation und momentanen Aktualitäten im grösseren Raum um Solothurn bewegen, ist eine gemeinsame, einheitlichere Jugendarbeit in dieser geografischen Ausbreitung anzustreben.
- Der Aspekt der vermehrten partizipativen Jugendarbeit ist in einem Team und mit Rückgriff auf diverse vorhandene Angebotsmodule besser zu managen.
- Das Zusammenlegen von personellen Ressourcen ermöglicht Stellvertretungen der Jugendarbeiterinnen, doppelte Präsenz und Berücksichtigung des Genderaspekts (Mann und Frau als Ansprechpartner).
- Das Nutzen vorhandener Ressourcen wie Räumlichkeiten, Anlagen, Gerätschaften, etc. über mehrere Gemeinden hinweg, erhöht das Potenzial an vorhandener Infrastruktur.
- Vorhandenes soll übernommen und integriert werden.

- Die Gemeinden bringen ihre vorhandenen personellen und Infrastruktur-Ressourcen in eine neue Struktur (Verein, Trägerschaft, etc.) ein und beziehen dafür Leistungen ihrer Jugendarbeit entsprechend.
- Die Gemeinden stellen selbst keine Jugendarbeiter mehr an, sondern erhalten, geregelt in einer Leistungsvereinbarung, ihre gewünschten «Module» der Jugendarbeit.
- Ein einfaches Controlling ist aufzubauen.
- Angestrebt wird vorerst eine Pilotphase von 4 Jahren, vielleicht auch nur mit den Gemeinden Langendorf und Bellach und eventuell weiteren.

Die Jugendkommission (Präsidentin, Ressortverantwortlicher Gemeinderat, Jugendarbeiterin) haben auch schon erste externe Anbieter von regionaler Jugendarbeit angehört und deren Ideen und Vorschläge entgegengenommen. Solche Organisationen haben in der jüngsten Vergangenheit in mehreren Regionen des Kantons mit ihrer Arbeit angefangen und per Leitungsvereinbarung entsprechende Aufgaben der Gemeinden übernommen.

In der Gemeinde Bellach wurde zwischenzeitlich ein neuer Anlauf für die Jugendarbeit im Gemeinderat besprochen und beschlossen, aber gleichzeitig auf die mögliche zukünftige regionale Zusammenarbeit in den Gemeinden der Schulkreise BeLoSe, GESLOR und Solothurn hingewiesen und diese offen gehalten.

Die Stadt Solothurn hat ihre offene Jugendarbeit an das «Alte Spital» mit einer entsprechenden Leistungsvereinbarung vergeben. Solothurn ist aber ebenfalls an einer regionalen Zusammenarbeit interessiert, ist aber an den Vertragspartner gebunden und möchte auch mit diesem weiterarbeiten.

Die Jugendkommission Langendorf möchte nun ihre Bestrebungen und Abklärungen weiterführen und vertiefen, das einfache Konzept verfeinern und präzisieren sowie Kostenerhebungen und mögliche Strukturen festlegen. Ebenfalls soll geprüft werden, inwiefern Unterstützung und Beiträge von Seiten Bund und Kanton mit einbezogen werden können. Zurzeit sind nämlich Bestrebungen im Gange, die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu unterstützen und auszubauen.

In diesem Sinne möchte die Jugendkommission die Unterstützung durch den Gemeinderat einholen und sich dadurch gestärkt und gesichert an die weitere Arbeit machen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Christoph Loser verweist auf Punkt 4 des Beschlussentwurfes, in welchem festgehalten wird, dass die mit dem vorliegenden Traktandum ausgeführten Arbeiten gemäss DGO nach Stundenaufwand verrechnet werden können. Für ihn ist dieser Absatz zu ungenau gehalten. Gerne würde er ein Kostendach o.ä. festhalten. Thomas Anderegg und Gisela Schultis unterstützen das Votum von Christoph Loser.

Gisela Schultis macht den Vorschlag, denn Beschluss dahingehend zu ergänzen, dass die bereits budgetierten Sitzungsgelder für das Jahr 2019 nicht überschritten werden sollen. Der in etwa für 2020 anfallende Aufwand für die Abklärungen soll dann im Budget 2020 sauber abgebildet werden. Der Gemeinderat zeigt sich damit einverstanden und der Beschluss wird entsprechend ergänzt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Bestrebungen zur Klärung der Zukunft der Offenen Jugendarbeit in Langendorf und Umgebung und unterstützt diese.
2. Die Jugendkommission wird beauftragt, zusammen mit den interessierten umliegenden Gemeinden ein einfaches Konzept der möglichen regionalen Jugendarbeit zu erarbeiten.

3. Der Jugendkommission wird erlaubt, zusätzliche Konzepte und Offerten von externen Anbietern offener Jugendarbeit einzuholen und diese zum Vergleich beizuziehen.
4. Die daraus entstehenden zusätzlichen Aufwände einzelner Jugendkommissionmitgliedern können gemäss DGO nach Stundenaufwand abgerechnet werden. Der für das Jahr 2019 budgetierte Betrag für die Sitzungsgelder darf nicht überschritten werden. Dem Gemeindeverwalter ist für das Jahr 2020 eine entsprechende Aufstellung des zu erwartenden Aufwands abzugeben.
5. Die Jugendkommission wird beauftragt, dem Gemeinderat bis im Mai 2020 Bericht zu erstatten und entsprechende weitergehende Anträge zu stellen.

5. **Antrag Ressort Bildung: Umstrukturierung Hausaufgabenhilfe Primarschule Langendorf**

Ausgangslage:

An der Gemeinderatssitzung vom 25. September 2017 wurde durch den Gemeinderat die Pro Juventute mit der Hausaufgabenhilfe am Standort Langendorf betraut. Damals wurde ein Budget von jährlich Fr. 2'800.00 gesprochen. Zurzeit besuchen durchschnittlich 5 Kinder dieses Angebot. Den Rückmeldungen war zu entnehmen, dass die Leistungen der Pro Juventute als „nicht zufriedenstellend“ beurteilt werden. Dies da die anwesenden Personen keine Hilfestellung bieten oder bieten können.

Aktuell sind die Kinder bei den Hausaufgaben zwar beaufsichtigt, jedoch nur mangelhaft betreut. Der Umstand der Hausaufgabenhilfe wurde mehrfach im Lenkungsausschuss angesprochen und man war sich einig, dass dies in der jeweiligen Gemeindeautonomie zu regeln ist. Der Gemeinderat von Langendorf hat die Absicht bekundet am Budgetposten festzuhalten und ein Ersatzangebot zu suchen.

Absicht/Erwägungen:

Die Schulleitung brachte die Idee ein, dass die Hausaufgabenhilfe durch die Lehrerschaft angeboten werden könnte. Nach Prüfung und Abklärung dieser Idee, kam man zu folgendem Schluss. Ein bis zwei Lehrpersonen stellen sich in ihrer Freizeit abwechslungsweise als Hausaufgabenhilfe zur Verfügung. Die Hausaufgabenhilfe erhält so Personal, welches den Schülern bei entsprechenden Fragen zu den Hausaufgaben auch fachkundige Hilfestellung bieten kann. Die Hausaufgabenhilfe wird in die Stundenplanung aufgenommen. Die Lehrpersonen stellen der Gemeinde Rechnung für die geleistete Arbeit. Es entsteht kein zusätzliches Arbeitsverhältnis. (kein Ferienanteil, AHV, PK, 13. Monatslohn etc.). Der Budgetrahmen von Fr. 2800.00 bleibt bestehen. Ein Schuljahr besteht aus 38 Schulwochen. Bei einer wöchentlichen Durchführung der Hausaufgabenhilfe von einer Stunde steht pro Woche rein rechnerisch eine Entschädigung von Fr. 73.68 zur Verfügung. Der Stundenansatz für einen Primarlehrer mit Diplom beträgt gemäss Liste Fr. 73.90. Somit kann der Budgetposten eingehalten und die Lehrperson ihrer Aufgabe und Fähigkeit entsprechend vergütet werden. Der Elternbeitrag pro Semester von Fr. 128.00 bleibt unverändert bestehen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Wie dem vorliegenden Antrag bereits zu entnehmen ist, wird die aktuell von der Pro Juventute angebotene Hausaufgabenhilfe als nicht zufriedenstellend beurteilt. Es erstaunt auch nicht, dass die umliegenden Gemeinden das Mandat zur Hausaufgabenhilfe mit der Pro Juventute aufgelöst haben.

In Langendorf bestünde die Möglichkeit, die Hausaufgabenhilfe in Zukunft durch zwei Lehrpersonen anzubieten. Nun steht jedoch die Frage im Raum, in welchem Rahmen diese Personen für die Hausaufgabenhilfe angestellt werden sollen.

Nach kurzer Diskussion im Rat stellt dieser fest, dass die Anstellungsbedingungen noch im Detail abgeklärt werden müssen. Damit dem heutigen Antrag stattgegeben werden kann -

der Grundsatzentscheid ist unumstritten – schlägt der Gemeindeverwalter vor, für die beiden Lehrpersonen für die Hausaufgabenhilfe Zusatzlektionen zu bewilligen. Der Gemeinderat zeigt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Pro Juventute wird das Mandat zur Hausaufgabenhilfe am Standort Langendorf entzogen, bzw. gekündigt.
2. Die Schulleitung wird beauftragt, das Angebot in den Stundenplan aufzunehmen und die Lehrpersonen für diese Aufgabe zu rekrutieren.
3. Das Budget als Kostendach von Fr. 2800.00 bleibt bestehen.
4. Das genaue Arbeitsverhältnis für die Personen, welche für die Hausaufgabenhilfe eingesetzt werden, wird durch Christoph Loser und den Lenkungsausschuss GESLOR abgeklärt und die Ergebnisse dem Gemeinderat zu gegebener Zeit präsentiert. Auch ist dann der definitive Entschädigungssatz festzulegen.
5. Der Elternbeitrag pro Semester wird mit Fr. 128.00 festgelegt und in Zukunft durch die Gemeinde in Rechnung gestellt.

6. Abnahme Verpflichtungskredite

Ausgangslage:

Die bewilligten Investitionskredite werden mittels EDV in der Investitionsrechnung und der Verpflichtungskreditkontrolle abgebildet und nachgeführt. Sämtliche Ausgaben und Einnahmen werden strikte den entsprechenden Investitionskonten belastet resp. gutgeschrieben, so dass bei Abschluss der Investitionsprojekte eine Gegenüberstellung zwischen den bewilligten Krediten und den Ist-Kosten resp. Ist-Erträgen möglich ist.

Im letzten Jahr konnten 10 Investitionskreditkonten respektive Projekte gemäss beiliegender Übersicht und Verpflichtungskreditauszügen abgeschlossen werden. Die Ausgaben der 10 Kredite belaufen sich auf einen Totalbetrag von Fr. 639'514.95 (exkl. MWSt) und die entsprechenden bewilligten Kredite betragen Fr. 700'000.00 (inkl. MWSt). Somit betragen die Minderausgaben über die 10 zu schliessenden Kredite Fr. 60'485.05 oder 8,6 Prozent.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeindeverwalter erklärt den vorliegenden Antrag in kurzen Worten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt von den Investitionsergebnissen zustimmend Kenntnis.
2. Die 10 Investitionskonten werden geschlossen, in der Verpflichtungskreditkontrolle inaktiv gesetzt und die Kredite können als erledigt bezeichnet werden.

7. Gebührenerlassgesuch Theaterzirkus Wunderplunder

Ausgangslage:

Auf Initiative des Familienvereins Konfetti gastiert in der Kalenderwoche 31/2019 der Theaterzirkus Wunderplunder auf dem Schulareal in Langendorf. Während dieser Zeit werden Kinder aus Langendorf in eine bunte und magische Zirkuswelt entführt. Nebst den Proben innerhalb dieser Woche finden auch eine öffentliche Theatervorstellung und zwei Zirkusvorstellungen statt.

Für die Benützung der Gemeindeinfrastruktur und die Bewilligung für gastgewerbliche Gelegenheitsanlässe müsste der Theaterzirkus mit Kosten von rund Fr. 650.00 rechnen (Benützung Infrastruktur pauschal ca. Fr. 500.00; Anlassgebühren ca. Fr. 150.00).

Beim Theaterzirkus Wunderplunder handelt es sich um einen gemeinnützigen Verein. Er ist ein soziokulturelles Projekt, welches steuerbefreit und nicht kommerziell ausgerichtet ist. Da der Verein finanziell nicht auf Rosen gebettet ist, stellt er unter Darlegung der Gründe ein Gesuch um Erlass der Benützungs- und Anlassgebühren.

In Langendorf ist es so, dass jeder Ortsverein einmal im Jahr den Konzertsaal für einen Anlass gebührenfrei benützen kann. Der Familienverein Konfetti hat von dieser Möglichkeit bisher für seine Aktivitäten noch nie davon Gebrauch gemacht. Da das diesjährige Gastspiel des Theaterzirkus Wunderplunder unter der Schirmherrschaft des Familienvereins Konfetti zustande kommt, ist in Erwägung zu ziehen, ob die Benützungs- u. Anlassbewilligungsgebühren als Entgegenkommen für die Nichtbelegung des Konzertsaals dem Theaterzirkus zu erlassen sind.

Die Verwaltung unterbreitet aus vorstehenden Überlegungen dem Gemeinderat den Antrag, dem Theaterzirkus Wunderplunder die Benützungs- und Anlassgebühren für die Gastierungswoche 31/2019 auf dem Schulareal in Langendorf zu erlassen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeinderat gibt dem vorliegenden Antrag statt, bittet die Verwaltung jedoch, dem Verein Konfetti zur Information einen Protokollauszug zukommen zu lassen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Dem Theaterzirkus Wunderplunder werden die Benützungs- und Anlassgebühren für die Gastierungswoche 31/2019 auf dem Schulareal in Langendorf erlassen.

8. Spenden/Vergabungen an Institutionen

Ausgangslage:

Vom Totalkredit von Fr. 9'000.00 für Vergabungen und spenden im Jahre 2019 sind nach Berücksichtigung der alljährlichen Beiträge an die organisierende Fasnachtszunft und die Stellbuben von je Fr. 400.00 sowie die seit Jahren fixen Unterstützungen und Vereinsjubiläumzustupfe noch rund Fr. 4'800.00 frei verfügbar. Seit letztem November sind nun wieder einige Gesuche auf der Verwaltung eingegangen, die wir hier zur Beschlussfassung vorlegen.

Alters- u. Pflegeheim Ischimatt

Sporadisch bietet das APH Ischimatt seinen BewohnerInnen seit zehn Jahren die Möglichkeit eine Woche Ferien vom Heimalltag geniessen zu können. Die Finanzierung dieser „Ferien-Reise“ erfolgt über einen Sonderfonds und Spenden. Mit Schreiben vom November 2018 bittet die Heimleitung die Einwohnergemeinde Langendorf um eine finanzielle Unterstützung. Die Verwaltung vertritt die Meinung, dass die Einwohnergemeinde als Stiftergemeinde des APH Ischimatt nicht zusätzlich als Sponsor auftreten muss. Aus diesem Grunde empfiehlt die Verwaltung, dass auf eine Spende verzichtet wird.

Junioren Kunstturnen Schweizermeisterschaften

Die Kunstturner-Vereinigung des Kantons Solothurn führt am 1. Und 2. Juni 2019 anlässlich ihres 100 Vereinsjahres in Zuchwil die Junioren Kunstturnen Schweizermeisterschaften durch. Sportlichen Anlässen für Jugendliche in der Umgebung von Solothurn war der Gemeinderat von Langendorf seit jeher wohlgesinnt. Die Verwaltung empfiehlt – wie in ähnlichen Fällen – einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 200.00.

Die Zauberalaterne

Der Verein Zauberalaterne vermittelt Kindern den Einblick in die Filmwelt. Unter professionel-

ler Führung lernen die Kinder Filme zu lesen und zu verstehen. Die monatlichen Filmvorführungen stossen bei den Kindern auf grosses Interesse. In den Jahren 2011 und 2012 belief sich das finanzielle Engagement der Gemeinde Langendorf auf je Fr. 500.00. Weil die Besucherzahlen von Kindern aus Langendorf rückläufig waren, hat der Gemeinderat sein Engagement im 2013 etwas reduziert und seither jährlich einen Beitrag von Fr. 300.00 gesprochen. Die Verwaltung schlägt vor, den Verein Zauberlaterne im Jahr 2019 wieder mit Fr. 300.00 zu unterstützen. Der letztjährige Jahresbericht des Vereins liegt an der Gemeinderatssitzung im Zirkulationsordner zur Einsichtnahme vor.

Reformierte Kirchgemeinde Solothurn

Die Kantorei der reformierten Stadtkirche Solothurn stellt im Jahres- zum Teil Halbjahresrhythmus ein Unterstützungsgesuch an die Gemeinde Langendorf. Mit Schreiben vom 4. März 2019 erbittet die Kantorei um einen Beitrag von Fr. 500.00 an die ungedeckten Kosten für die fünf Passionsmusik-Konzerte, welche während der Zeit vom 13.-19. April 2019 stattgefunden haben (1 Konzert davon in der reformierten Kirche Langendorf). Die detaillierten Gesuchsunterlagen liegen im Zirkulationsordner an der GR-Sitzung vom 29.4.2019 zur Einsicht auf. Bei den letzten Vergabungen im November 2018 hat der Gemeinderat den finanziellen Zustupf an die Kantorei der Reformierten Stadtkirche Solothurn auf Fr. 250.00 reduziert. Beim jetzt vorliegenden Beitragsgesuch empfiehlt die Verwaltung, dass auf eine Unterstützung zu verzichten ist, da einerseits die Konzerte bereits der Vergangenheit angehören und andererseits damit auch andere Gesuchsteller eine Chance auf Unterstützung erhalten.

Katholischer Kirchenchor Langendorf

Der kath. Kirchenchor Langendorf wird seit Jahren mit einem jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 625.00 unterstützt. Zusätzlich wurden 2014 (Fr. 200.00) und 2016 (Fr. 350.00) auf Gesuch hin Projektbeiträge durch die Gemeinde geleistet. Im 2018 stellte der Chor ein weiteres Gesuch für die Unterstützung des 60jährigen Jubiläums. Der Gemeinderat von Langendorf hat im November 2018 jedoch auf eine Jubiläumsunterstützung verzichtet. Nun stellt der kath. Kirchenchor ein neues Unterstützungsgesuch für ein Konzert vom 21. Dezember 2019 in Oberdorf (Krönungsmesse, Wolfgang Amadeus Mozart / Oratorio de Noël, Camille Saint-Saëns). Als Beitrag an die voraussichtlich ungedeckten Kosten empfiehlt die Verwaltung einen Beitrag von Fr. 400.00.

VOCAHOLIX – The Greatest Show

Bei den Vocaholix handelt es sich um eine Musical-Truppe von jungen Personen aus Langendorf und Umgebung, welche bereits Erfahrungen in „Young Damian’s Music Company“ sammeln konnten und seither mit dem Musical-Virus infiziert sind. Die Vocaholix wollen anfangs November 2019 das Musical „The Greatest Show“ im Konzertsaal in Langendorf aufführen und haben der Gemeinde ein Sponsoringdossier zugestellt. Geplant sind nebst Probetagen vier Aufführungen. Für die Miete des Konzertsaaes hat die Verwaltung gemäss Benützungsgesetz für die gesamte Belegungszeit ungefähre Kosten von rund Fr. 2'400.00 errechnet. Als Starthilfe der Vocaholix empfiehlt die Verwaltung eine Unterstützung des Musicals. Jedoch ist die Verwaltung der Meinung, dass die Vocaholix nicht mit einem Geldbetrag unterstützt werden sondern in Form eines Gebührenteilerrlasses der Konzerthallenmiete. Die Verwaltung schlägt einen Betrag von Fr. 1'000.00 vor.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Keine Wortbegehren

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Auf die Unterstützung der Bewohnerferien des Alters- u. Pflegeheim Ischimatt wird verzichtet.

2. Die Kunstturner-Vereinigung des Kantons Solothurn wird für die Durchführung der Junioren Kunstturn Schweizermeisterschaften vom 1./2. Juni 2019 mit einem Beitrag von Fr. 200.00 unterstützt.
3. Der Verein Zauberlaterne wird im Jahr 2019 mit einem Beitrag von Fr. 300.00 unterstützt.
4. Die Kantorei der Reformierten Stadtkirche Solothurn wird im 2019 nicht unterstützt.
5. Der katholische Kirchenchor Langendorf wird für das Konzert vom 21. Dezember 2019 mit einem Beitrag von Fr. 400.00 unterstützt.
6. Den Vocaholix wird für das Musical „The Greatest Show“ auf den Mietgebühren für den Konzertsaal ein Teilerlass von Fr. 1'000.00 gewährt.

9. Land Eriacker GB Langendorf Nr. 1335

Ausgangslage:

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. August 2018 den Verkauf der Parzelle GB 1335 beschlossen. Die Überschreibung musste durch diverse längere Abwesenheiten einzelner Vertragsunterzeichner immer wieder hinausgeschoben werden. In dieser Zeit konnten jedoch einige offene Fragen der Käuferschaft geklärt und ein Vorprojekt für die Realisierung eines Bauprojektes erarbeitet werden.

Die Käuferschaft hat an der letzten Besprechung vom 11. April 2019 noch den Punkt ‚Belasteter Standort‘ angebracht.

Erwägung:

Im kantonalen Kataster der belasteten Standorte (KbS) ist GB 1335 nicht aufgeführt. Trotzdem wünscht die Käuferschaft eine Bodenbeprobung, dies auch aufgrund der Tatsache, dass im nördlichen Gebiet des Grundstücks vor Jahrzehnten ein Décolletagebetrieb ansässig war. Die Kosten für die Bodenproben belaufen sich auf ca. Fr. 3'000.00. Die Verwaltung schlägt vor, die Kosten hälftig zwischen der Käufer- und Verkäuferschaft zu teilen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Daniel Hürlimann gibt zu Protokoll, das er sich für den vorliegenden Antrag nicht begeistern kann und von der Zustimmung zu diesem abrät. Für ihn ist eine solche Bodenprobe nicht nötig, da bei seinerzeitigen Bebauungsprojekten in diesem Gebiet Bodenproben und auch Entsorgungen von belastetem Erdreich erfolgt sind.

Nach kurzer Diskussion im Rat ist sich dieser grossmehrheitlich einig, dass der Zustimmung der Bodenprobe im Grundsatz stattgegeben werden soll. Da die Käuferschaft die Bodenprobe durchführen will, soll diese auch vollumfänglich für die Kosten aufkommen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat stimmt der Bodenbeprobung GB 1335 zu. Die Kosten sollen von der Käuferschaft getragen werden.

10. Wahl von Herrn Pascal Zingg als Mitglied der Finanzkommission

Ausgangslage:

Wie bereits in der Vergangenheit angetönt, hat Thomas Anderegg eine Person begeistern können, sich in der Gemeinde als Mitglied der Finanzkommission zu engagieren. Dabei handelt es sich um Pascal Zingg, welcher seit rund 19 Jahren im Finanzsektor arbeitet. Thomas Anderegg ist überzeugt, dass Pascal Zingg mit seinem Wissen die Finanzkommission in Zukunft tatkräftig unterstützen kann.

Der Gemeinderat wird gebeten, der Wahl von Pascal Zingg zuzustimmen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Keine Wortbegehren

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Herr Pascal Zingg wird als neues Mitglied per sofort in die Finanzkommission gewählt. Der Gemeinderat wünscht Pascal Zingg viel Freude beim Ausüben seines Amtes.

11. Informationen zur Schulraumerweiterung

Rund 90% der zu vergebenden Arbeiten sind beschlossen, so der Gemeindepräsident. Bald steht ein Rundgang der Spezialkommission Schulraumerweiterung auf der Baustelle an. Der Gemeindepräsident wirft zudem die Idee in die Runde, auch mit dem Gemeinderat eine Begehung durchzuführen. Der Gemeinderat zeigt sich mit dieser Idee einverstanden. Es wird spontan der 1. Juli 2019, 19.00 Uhr (vor der Gemeinderatsitzung) als Begehungstermin festgesetzt.

12. Informationen aus den Ressorts

Umweltschutzkommission

Am Donnerstag, 25. April 2019 hat der Startanlass für das Projekt „Natürlich Langendorf“ in der Aula des Schulhauses stattgefunden, so Gisela Schultis. Der Anlass war mit über 80 Besucherinnen und Besuchern sehr gut besucht, was äusserst erfreulich ist.

Baukommission

Derzeit werden die Flachdächer der beiden Mehrfamilienhäuser Rüttenenstrasse 30/32 saniert. Zur Sanierung des Daches musste die auf dem Dach bestehende Mobilfunkantenne der Swisscom demontiert und temporär an das Baugerüst versetzt werden. Die Arbeiten an der Antenne haben in der umliegenden Nachbarschaft zu Verwirrungen geführt. Ein Um- oder Ausbau der Antennenanlage steht nicht zur Diskussion. Die Antenne wird nach Abschluss der Dachsanierung wieder an ihren bewilligten Platz zurück versetzt.

Soziales

Am Mittwoch, 24. April 2019 hat die Delegiertenversammlung des Sozialdiensts Mittlerer und Unterer Leberberg stattgefunden, so Barbara Steiner Obrecht. Nebst den ordentlich zu behandelnden Themen hat der Leiter des Dienstes, Martin Röthlisberger, über einige andere interessante Fakten zum Sozialwesen informiert.

Besonders eindrücklich war die Information, dass die Zunahme von Massnahmen im Erwachsenenschutz oft auch im Zusammenhang mit älteren Menschen steht. Oft sind keine Angehörigen in der Nähe, welche sich um die Bedürfnisse dieser Menschen kümmern können. Auch sind heute zur Verfügung stehende Massnahmen, wie zum Beispiel ein Vorsorgeantrag, nicht bekannt. Für Barbara Obrecht Steiner wäre es vorstellbar, allenfalls in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute, einen entsprechenden Informationsanlass in Langendorf für alle Interessierten zu diesem Thema abzuhalten. Der Gemeinderat begrüsst diese Idee und so wird Barbara Obrecht Steiner mit der Pro Senectute in Kontakt treten. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Finanzkommission

Thomas Anderegg informiert, dass die Finanzkommission ihre nächste Sitzung am 30. April 2019 abhalten wird und das Thema die Besprechung der Jahresrechnung sein wird.

Feuerwehrkommission

Gisela Schultis informiert, dass schweizweit anlässlich des 150-Jahre Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbandes der Anlass „Tag/Nacht der offenen Feuerwehr“ am 30. und 31. August 2019 stattfinden wird. Auch die Feuerwehr Langendorf beteiligt sich an diesem Ereignis, so dass dieses Jahr ausnahmsweise auf die Durchführung einer Feuerwehrhauptübung verzichtet wird.

13. Mitteilungen und Verschiedenes

Jahresrechnung

Der Gemeindeverwalter informiert den Gemeinderat bereits heute über einige Fakten der Jahresrechnung 2018. Die Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von rund 1,1 Mio. Franken aus und die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von fast 2 Mio. Franken auf. Davon entfallen 1,2 Mio. Franken auf das Projekt Schulraumerweiterung. Auch die spezialfinanzierten Rechnungen entwickelten sich wie budgetiert (Abwasser) oder besser (Abfall).

Für das Protokoll:

Katia Crimella
Protokollführerin